

**DARÜBER
SPRICHT MAN
NICHT?**

denk!mal
erinnern & gestalten

Jugendforum denk!mal '17

Abgeordnetenhaus BERLIN

denk!mal '17

Dokumentation

des **Jugendforums denk!mal '17**

vom 16. bis 23. Januar 2017

anlässlich des Gedenktages

für die Opfer des Nationalsozialismus

Vorwort Ralf Wieland

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, Symbol nationalsozialistischen Terrors und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft, von der Roten Armee befreit.

Um das Erinnern und die Erinnerung an das Geschehene stets wach zu halten, begehen wir in Deutschland seit 1996 am 27. Januar den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft fielen Millionen von Menschen zum Opfer – Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Kirchenvertreter, Menschen mit Behinderung und politisch Andersdenkende. Sie wurden verfolgt, verurteilt, misshandelt oder ermordet. Die Dimensionen der nationalsozialistischen Grausamkeiten sind bis heute kaum zu begreifen. Es liegt umso mehr in unserer Verantwortung, aller Opfergruppen des Nationalsozialismus zu gedenken und an ihre Schicksale zu erinnern.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin öffnet anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus seit 2002 Jahr für Jahr seine Türen für Jugendliche und deren Projekte. Die Jugendlichen setzen mit ihren Projekten den Opfern des Nationalsozialismus ein „denk!mal“ besonderer Art und engagieren sich zugleich gegen heutige Formen von Rassismus und rechter Gewalt.



Mein Dank gilt allen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den tatkräftigen Sponsoren und Kooperationspartnern, der Moderatorin Teresa Sickert und nicht zuletzt dem Projektteam und seinen fleißigen Helfern und Helferinnen, die zum Gelingen des **Jugendforums denk!mal '17** beigetragen haben.

Ralf Wieland
Präsident des Abgeordnetenhauses
von Berlin

Anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 erinnert das Abgeordnetenhaus von Berlin an die Menschen, die von den Nationalsozialisten ausgegrenzt, verfolgt, misshandelt oder ermordet wurden. Es ist eines der wesentlichen Anliegen des **Jugendforums denk!mal**, an diese Vergangenheit zu erinnern.

Unter dem Motto

„DARÜBER SPRICHT MAN NICHT?“

konnten sich Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre einzeln, als Schulklasse oder Gruppe am **Jugendforum denk!mal '17** beteiligen und ihre Projekte zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Gewalt in der Gegenwart in den Räumen des Abgeordnetenhauses von Berlin präsentieren.



In der Kategorie **mach!mal** kann die gestalterische Verwirklichung jede Form annehmen, z. B. Ausstellungstück, Theater, Hörspiele, Videos.



schreib!mal möchte junge Autorinnen und Autoren motivieren, Gedichte, Essays oder Artikel zu den Themen des **Jugendforums** zu verfassen.



In der Kategorie **mal/mal** braucht es keine Worte. Alle Materialien und Formate – ob Tusche, Wachsstifte oder Drucke – sind erlaubt.



Bei **sing!mal** können die Inhalte in musikalischer Form verarbeitet werden. Ob Hip-Hop, Rock oder Klassik – alle Genres sind willkommen.

Das Motiv

Das diesjährige **Jugendforum** hat sich zum Ziel gesetzt, den Fokus auf eine bisher weniger beachtete Opfergruppe der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu richten. Homosexuelle wurden lange Zeit nicht als Opfergruppe anerkannt und zudem nur selten thematisiert. Noch in der Gegenwart werden Angehörige sexueller Minderheiten immer wieder mit Ausgrenzung und Gewalt konfrontiert.

Homosexuelle gehören zu den Opfern des Nationalsozialismus genauso wie andere Menschen, die nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten passten, darunter Juden, Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung, Sinti und Roma, politisch Andersdenkende und Kritiker des Hitler-Regimes.

Die nationalsozialistische Ideologie verurteilte Homosexualität als „widernatürlich“ und „asozial“. So hatten auch Homosexuelle unter polizeilicher Erfassung, Demütigung, Verfolgung und Vernichtungsaktionen zu leiden. Ihre systematische Verfolgung begann

1934. Über 100.000 Männer wurden dabei polizeilich erfasst. Bis 1945 wurden rund 50.000 Männer nach dem § 175 Strafgesetzbuch (StGB) verurteilt, den die Nationalsozialisten nach der Machtübernahme im Januar 1933 verschärft hatten. Die Verfolgungsgeschichte dieser Opfergruppe war jahrzehntelang ein Tabu.

Aus Scham, Angst und Furcht vor anhaltender Diskriminierung haben viele der verurteilten Männer nach dem Ende des NS-Regimes über das Geschehene geschwiegen. Ihre Schicksale blieben ohne Stimme und ohne Rehabilitation. Auch weil der § 175 StGB in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unverändert bestehen blieb. Homosexuelle wurden nicht als Opfergruppe der nationalsozialistischen Herrschaft anerkannt, weil sie als „zu Recht verurteilt“ wahrgenommen wurden. Im Jahr 1969 wurde der § 175 StGB in der Bundesrepublik abgeschwächt: Homosexualität unter Erwachsenen (volljährig war man mit 21 Jahren) war seitdem straffrei. Endgültig aufgehoben

wurde der § 175 StGB aber erst 1994. Die Urteile gegen Homosexuelle aus der NS-Zeit wurden erst 2002 revidiert, nicht aber die nach 1945 gefällten Urteile.

Das Motiv ist das Titelbild der Graphic Novel „Rosa Winkel“ von Michel Dufranne. Der Protagonist Andreas, Anfang 20, Werbezeichner und homosexuell, wird von den Nationalsozialisten wegen seiner sexuellen Orientierung verurteilt und schließlich in ein Konzentrationslager deportiert. Dort fanden sich Männer mit dem „rosa Winkel“ am unteren Ende der Häftlingshierarchie wieder. Andreas überlebt das Lager, doch auch nach der Befreiung wird er mit Diskriminierung und Ausgrenzung konfrontiert, da der § 175 StGB weiter besteht und Homosexualität weiter kriminalisiert wird.

Auf dem Titelbild ist Andreas in KZ-Kleidung zu sehen. Er trägt den „rosa Winkel“, der ihn als Homosexuellen sichtbar macht. Er wird von seiner Umgebung nicht beachtet. Seine Mitmenschen schauen ihn nicht an. Andreas ist sozial isoliert...



„Die differenzierte Auseinandersetzung mit Geschichte kann nicht oft genug angestoßen werden. Ich bin froh, dass sich das Jugendforum denk!mal dieser Aufgabe annimmt. Als Moderatorin freue ich mich, dieses Projekt zu begleiten und die vielen spannenden Impulse der Jugendlichen präsentieren zu dürfen.“

Teresa Sickert, Moderatorin



Darüber sprechen wir! – Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in der Gedenkstätte Plötzensee



Der **Jugendarbeitskreis (JAK) Berlin des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.** organisiert und gestaltet die jährliche Gedenkveranstaltung in der ehemaligen Hinrichtungsstätte Plötzensee im Rahmen des Volkstrauertages. Der zum **Jugendforum denk!mal '17** eingereichte Projektbeitrag stellt eine Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Plötzensee, die Geschichte des Ortes und die Arbeit des JAK vor. In Vorbereitung der jährlichen Gedenkveranstaltung beschäftigen sich die Mitglieder des JAK und andere jugendliche Gäste mit der Geschichte der Gedenkstätte und mit der Frage, was aus den Verbrechen, die dort während des Nationalsozialismus begangen wurden, gelernt werden kann.

„Darüber spricht man DOCH!“



Mit ihrem Kurzfilm versuchen die Schüler/-innen des Geschichtsgrundkurses Q1 am **Herder-Gymnasium** auf die Verfolgung homosexueller Männer in Berlin während des Nationalsozialismus aufmerksam zu machen. Der Film zeigt ausgewählte Erinnerungsorte in Berlin, die zur Zeit des Nationalsozialismus als Szenetreffs galten und die für den Film als Intervieworte dienten. Den Schüler/-innen lag dabei viel daran, die Gesellschaft auf das damalige „Unverständnis“ in Bezug auf die „Andersartigkeit“ der betroffenen Menschen aufmerksam zu machen. Sie wollten sensibilisieren, informieren und über die Thematik aufklären. Ganz nach dem Motto: **Darüber spricht man DOCH!**

Das goldene Band der Erinnerung



Die Schüler/-innen der 5. und 6. Klassen der **Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule** haben sich in ihrem Projekt mit der Bedeutung von Erinnerung und des eigenen Namens auseinandergesetzt. Ihre Ideen und Gedanken zum Thema hielten die Schüler/-innen auf kleinen weißen Zetteln fest (sog. Erinnerungsfetzen) und knüpften sie an das „goldene Band der Erinnerung“. Ein Teil der bisher an der Grundschule geleisteten Erinnerungsarbeit findet sich im Inneren des Knäuels wieder. Entwickelt man es, findet man Fotos der bisher verlegten Stolpersteine. Das diesjährige Projekt ist eine Fortsetzung des Projektes „Jeder Koffer erzählt eine Geschichte!“.

Deutsch-tschechische Jugendbegegnung



Nach einem Studientag im Oktober 2015 in **Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen** interessierte sich die Klasse 10c der **Fichtenberg Oberschule Berlin** für ein gemeinsames Projekt mit dem tschechischen Gymnasium Nad Stolou, Praha 7. Im April 2016 kam es schließlich zu einem Treffen der beiden Klassen. In gemischten Gruppen erforschten die Schüler/-innen, nach dem gemeinsamen Kennenlernen, das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen. Die acht Gruppen bearbeiteten verschiedene Themen, deren Ergebnisse in vier Plakaten und einer Dokumentation festgehalten und in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** gezeigt wurden.

Die Leben des Berl Kostinski



Anhand einer authentischen Biographie entwickelten Jugendliche aus Berlin und Brandenburg unter Anleitung des **Vajswerk Recherchetheater Berlin** in Kooperation mit dem **Haus der Jugend Zehlendorf** und dem **Deutsch-Russischen Museum** ein Recherche-Theater-Projekt, das im April 2016 Premiere feierte. Die Jugendlichen machten sich zuvor auf Spurensuche nach Berl Kostinski und seinem Leben. Sie trugen Dokumente zusammen, lasen Erinnerungen, forschten nach Lagern im Berliner Umland. Während der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '17** präsentierten sie Szenen des Stückes und zeigten das Spiel mit Identitäten, in dem es um Leben und Tod ging.

Eine Gedenktafel für Theresienstadt



Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der **Jugendgeschichtswerkstatt Spandau** und des **Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums** entwarfen Schüler/-innen im Herbst 2015 eine Gedenktafel, die an die Spandauer Juden erinnert, die zwischen 1942-45 in das Ghetto Theresienstadt deportiert worden waren. Im Mai 2016 fuhren die Schüler/-innen in die Gedenkstätte Theresienstadt, wo während einer feierlichen Veranstaltung, zu der auch die Zeitzeugin Doris Grozdanovičová anwesend war, die Gedenktafel eingeweiht wurde. Sie zeigt u. a. die in der Pogromnacht zerstörte Spandauer Synagoge, darüber das Wort „**Hoffnung**“ auf Hebräisch.

Filmdokumentation: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin



Im Juli 2016 nahmen Schüler/-innen der **Marianne-Cohn-Schule** an einem Film-Workshop unter Leitung von Noumia Film teil. Sie lernten u. a. den Umgang mit der Kamera- und Tontechnik. Der inhaltliche Schwerpunkt des Workshops lag auf dem Thema „Unbegleitete Flüchtlinge in Berlin“. Sie besuchten im Rahmen des Projektes eine Wohneinrichtung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge und interviewten dort fünf gleichaltrige Bewohner, die aus ihrer Heimat geflohen waren und nun getrennt von ihren Eltern in Berlin leben. Die Interviewfragen hatten sich die Jugendlichen zuvor überlegt und für die Interviews in einem Fragebogen zusammengefasst.

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



In einem fächerübergreifenden Projekt befassten sich die Schüler/-innen der 10. Klassenstufe an der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** mit dem Thema Nationalsozialismus. Dazu wurden die Fächer Kunst, Religion und Geschichte miteinander verbunden. Durch den interdisziplinären Zugang verdichtete sich die Lernerfahrung und wurde mit den Methoden unterschiedlicher Disziplinen verknüpft, um der Komplexität des Erinnerungsprozesses gerecht zu werden. Die Schüler/-innen erarbeiteten eigene kreative Beiträge in Form von Plakaten, Gemälden, Skulpturen und Ausstellungsobjekten, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern und so zur Gedenkarbeit in unserer Gesellschaft beitragen.

GEGEN DAS VERGESSEN Generationsübergreifend – ehrenamtlich – beständig



Die von der **Kolpingjugend** und dem **Kolpingwerk Berlin** organisierten Workcamps in der Mahn- und Gedenkstätte des ehemaligen Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück sind generationenübergreifend und ehrenamtlich gestaltet. Während der Workcamps werden beispielsweise Wege auf dem Gelände von Unkraut und Wildbewuchs befreit, aber auch im Archiv der Gedenkstätte gearbeitet. Bei diesen Einsätzen findet eine kritische Auseinandersetzung mit der leidvollen Geschichte des Nationalsozialismus und des Konzentrationslagers statt. Gleichzeitig wird durch das gemeinsame, generationsübergreifende Arbeiten zusammen gelernt.

Gestern mit den Augen von Heute sehen – Wiedergutmachung für Sinti und Roma?



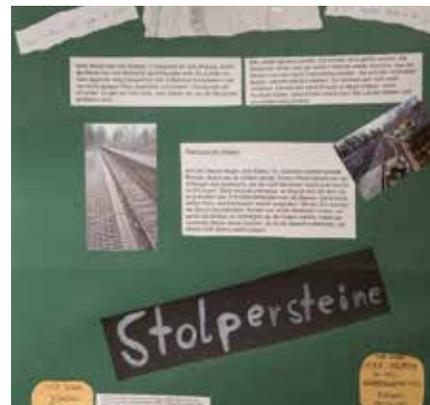
Berliner Jugendliche mit Roma-Hintergrund erforschen zusammen mit Expert/-innen des **Rroma-Informations-Centrums e. V.** in Workshops und Exkursionen die Geschichte der Verfolgung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus und versuchen zu verstehen, wie sehr die Vergangenheit noch immer die deutsche und europäische Gegenwart beeinflusst. Das gemeinsam erschlossene Wissen geben die Jugendlichen bei Stadtführungen weiter. Für die Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** haben sie den Fokus ihrer Auseinandersetzung auf die Geschichte der Anerkennung des Völkermords an den Sinti und Roma sowie auf die „Wiedergutmachungspolitik“ der Bundesrepublik Deutschland gelegt.

Gewalt und Ausgrenzung



Seit 2009 ermöglicht das **Kinder- und Jugendhaus Mariendorf, JFH Bungalow** jungen Menschen die außerschulische Erforschung des Themas Nationalsozialismus. Im Jahr 2016 fanden verschiedene, fachlich begleitete Ausflüge nach Prora, zu den Feierlichkeiten der Befreiung Ravensbrücks, zum Denkmal der ermordeten Juden Europas und zur Topographie des Terrors in Berlin statt. Bei einer Führung durch Mariendorf wurden Orte ausfindig gemacht, die an den nach Sachsenhausen deportierten, ehemaligen Stadtrat Küter erinnern. Zum Abschluss der Exkursionen sind Plakate und Foto-Collagen gestaltet worden, die in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** ausgestellt wurden.

Grunewald und das Gleis 17



Die Religionsschüler/-innen der 6. Klasse der **Moabiter Grundschule** haben im Rahmen des Themas „Judentum und Nationalsozialismus“ das Mahnmal am S-Bahnhof Grunewald erkundet. Sie machten sich Gedanken, was die an Menschen erinnernden Aussparungen im Mahnmal bedeuten sollen. Die Schüler/-innen entdeckten, dass die menschenförmigen Aussparungen gebückt gestaltet wurden und in eine Richtung weisen: zu den Gleisen. Von diesen wurden die Berliner Juden in die Vernichtungslager deportiert. Bei einem Rundgang durch das Villenviertel Grunewald entdeckten die Schüler/-innen Stolpersteine, die an die Juden erinnern, die dort lebten.

Halina Birnbaum – eine Zeitzeugin aus Israel



Die Schüler/-innen des Geschichtsleistungskurses des **Vicco-von-Bülow-Gymnasiums** hatten dank dem **Creativen Zentrum Haus am Anger Falkensee** die Chance, sich an einem Gespräch mit Halina Birnbaum zu beteiligen. Diese war zu Gast im Institut „Neue Impulse“. Der Foto- und Filmkurs der Schule hielt das Zeitzeugengespräch mit Frau Birnbaum in einer Dokumentation fest. Diese wurde in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** gezeigt. Ziele des Zeitzeugengesprächs waren die Sensibilisierung der Schüler/-innen für die Langzeitwirkungen von politischem Unrecht über mehrere Generationen hinweg und die Identifizierung ihrer eigenen Rolle im gesellschaftlichen Entwicklungsprozess.

IHR SEID NICHT VERGESSEN!



Im Rahmen des Unterrichtsprojektes „Erinnern oder Vergessen?“ am **OSZ TIEM** begaben sich Auszubildende Mechatroniker im 2. Ausbildungsjahr auf Spurensuche in das ehemalige Mädchen-KZ Uckermark. Das ehemalige Konzentrationslager wurde ab Juni 1942 zur Internierung der von den Nationalsozialisten als kriminell, staatsfeindlich und asozial eingestuften Mädchen und jungen Frauen genutzt. Ziele des Projektes waren die Rekonstruktion von Geschichte am historischen Ort und die individuelle Erinnerungsarbeit. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** wurden neben einer fotografischen Dokumentation der Exkursion zum ehemaligen KZ Uckermark auch zwei Zeitzeugengespräche präsentiert.

Jüdisches Leben in Berlin gestern und heute



Die Schüler/-innen des Leistungskurses Geschichte des **Walther-Rathenau-Gymnasiums** und Mitglieder des Jugendclubs B2 hatten die Gelegenheit, den Rabbiner Daniel Alter zu interviewen. Dabei entstand eine rund 90-minütige Video-Aufzeichnung. In dem Interview werden Aspekte der jüdischen Religion, das jüdische Alltagsleben, Antisemitismus in Deutschland sowie die Rolle Israels in der Welt thematisiert. Die Idee zu dem Interview kam den Schüler/-innen während des schulinternen Projektes zum Thema „Judentum und Antisemitismus“. Der Rabbiner und die Schüler/-innen möchten mit dem Interview aktuelle Formen des Antisemitismus problematisieren und eine ernsthafte Behandlung des Themas fördern.

King Code. Auf Spurensuche Martin Luther King jr.



Seit 2013 arbeiten die Schüler/-innen des **Rosa-Luxemburg-Gymnasiums** und der **Ernst-Reuter-Oberschule** an der Spurensuche zu Martin Luther King jr. in Berlin. Es handelt sich um ein schulübergreifendes Geschichtsprojekt, bei dem Jugendliche verschiedener Kulturen gemeinsam „Suchen. Finden und Erinnern“. Sie recherchieren und interviewen Zeitzeugen, treffen Politiker/-innen, setzen sich kreativ mit Themen wie Diskriminierung und Rassismus auseinander und geben ihr Wissen weiter. Im letzten Jahr erarbeiteten sie einen 40-seitigen Tourguide mit Stadtspiel sowie einen rassismuskritischen Leitfaden. Aktuell wird ein Anti-Rassismustraining für Schüler/-innen von Schülern/Schülerinnen konzipiert.

Klappe gegen Rassismus – „Sie kommen“



Die Klasse 9b der **Eldetalschule – Regionale Schule Domsühl** gewann beim Filmbewerbswettbewerb „Klappe gegen Rassismus“ und produzierte aus der Idee einen Film. Dieser befasst sich mit Rechtsextremismus sowie Rassismus und nimmt Stellung zur Flüchtlingsbewegung. Auf die Filmidee kamen die Schüler/-innen mit ihrem Lehrer, als die Flüchtlingssituation täglich in den Medien präsent war und damit auch Ausschreitungen gegen Flüchtlinge einhergingen. Ziel des Filmes ist es, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten, um diese dadurch zum demokratischen und reflektierten Nachdenken anzuregen. Der Film wurde während der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '17** gezeigt.

„Man muss auch mal vergessen können!“



Die Jugendlichen des Projektkurses 14+ „JugendTheaterEnsemble“ des **Theaters MEINE BÜHNE** beschäftigen sich seit dem Mai 2016 mit dem „3. Reich“, mit dem Terror des Nationalsozialismus und der Verfolgung politischer Gegner, verschiedener Minderheiten und Glaubensgruppen, insbesondere mit der Verfolgung und Vernichtung der Juden und dem Holocaust. Dafür führten sie u. a. ein Gespräch mit Inge Deutschkron. Schließlich entstand eine Performance aus Spielszenen mit Musik, verschiedenen Texten, Videoeinspielungen, choreographischen und chorischen Elementen. Zur Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '17** präsentierten die Jugendlichen einige Szenen ihres Stückes.

Mauthausen 2016



18 auszubildende Tischler/-innen der **Knobelsdorff-Schule** tragen zum Erhalt der Gedenkstätte „KZ Mauthausen“ bei. Sie setzen sich mit der Geschichte der nationalsozialistischen Diktatur auseinander und bekommen die Gelegenheit, Geschichte im doppelten Sinne zu begreifen. Während des Projektes wurden Fenster der Küchenbaracke unter Anleitung eines Restaurators sowie des Ausbildungsmeisters restauriert. Pädagogen der Gedenkstätte begleiteten die Auszubildenden während der Zeit des Einsatzes und führten Workshops mit ihnen durch. Außerdem standen Exkursionen in ein Sägewerk und ein Fertighauswerk an sowie Besuche der Städte Linz und Wien.

Mit eigenen Augen – Eindrücke aus Theresienstadt



In Zusammenarbeit mit der **Jugendgeschichtswerkstatt Spandau** entschieden sich Schüler/-innen des Profilkurses Geschichte der **Martin-Buber-Oberschule** für den Besuch des ehemaligen KZ Theresienstadt. In der Vorbereitung beschäftigten sich die Schüler/-innen mit der Situation der Spandauer Juden. Im Frühjahr 2016 fand die Fahrt nach Theresienstadt statt und fand ihren Höhepunkt in dem Gespräch mit der Zeitzeugin Doris Grozdanovičová. Am Ende entstand ein sehr persönliches Heft der Schüler/-innen, in dem sie ihre eigenen Eindrücke dieses sehr widersprüchlichen Ortes des nationalsozialistischen Terrors beschrieben.

Nevo trajo – neues Leben



Zur Abendveranstaltung des **Jugendforums den!mal '17** präsentierten die jungen Künstler/-innen des Zirkus Internationale e. V. ihr Programm „Nevo trajo – neues Leben“. Die Kinder und Jugendlichen aus Südosteuropa, die in der Berliner Großstadtkultur leben und in ihrer Freizeit transkulturellen Einflüssen von Musik, Tanz und Zirkus begegnen, verliehen ihren Eindrücken in der Präsentation Ausdruck und leisten durch die von ihnen gelebte Zirkuskunst einen Teil zur Fortsetzung der Kultur der Sinti und Roma. Sie zeigen, wie lebendig Erinnerungskultur sein kann.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



Die Schüler/-innen der Klassenstufen 8, 9, 10 und 12 der **KLAX Sekundarschule** präsentierten in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** eine Auswahl ihrer Projekte zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Entstanden sind die Projekte im Sommer 2016 im Rahmen der Bewerbung der Schule um eben jenen Titel. Mit Projekten zu den Themenbereichen Nationalsozialismus, Rassismus, Zivilcourage und Toleranz wollten die Schüler/-innen ihre Mitschüler/-innen und die Lehrkräfte sensibilisieren. Gestaltet wurden Plakate, Bildergalerien und Sitzbänke. Außerdem entstand eine Filmdokumentation, die einen Überblick über die verschiedenen, durchgeführten Projekte bietet.

„SwingKids_Tanz und Provokation“



Ausgehend vom Lebensgefühl der Swing-Jugend in der Zeit des Nationalsozialismus entwickelten Jugendliche mit Tanzkunst- und Swingtanz-Experten/Expertinnen des **Theaters Strahl** eigene Choreographien und Collagen, gerahmt von Zeitdokumenten. Die Jugendlichen treten in den Dialog der Jugendkulturen und spannen mit künstlerischen Elementen einen Bogen von der Swing-Jugend in die Gegenwart und zu ihrer persönlichen Lebenswelt. Als Anregung für die tänzerischen Improvisationen dienten ihnen ausgewählte Textdokumente und Originalmaterial. Diese wurden, ebenso wie das recherchierte und erlernte originale Bewegungsmaterial, mit zeitgenössischen Elementen zu Choreographien verbunden.

The Right to Love



Die vom **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.** im Oktober 2016 durchgeführte deutsch-polnisch-bosnische Jugendbegegnung widmete sich dem Thema Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität in den teilnehmenden Ländern in der Vergangenheit und Gegenwart. Die Jugendlichen planten Aktionen, die für das Thema sensibilisieren sollten, um so zu einem stärkeren gesellschaftlichen Bewusstsein beizutragen. Durch Besuche von Gedenkstätten und der intensiven Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen der nach § 175 StGB verfolgten, verurteilten und ermordeten Menschen während des Nationalsozialismus ist ein umfassender historischer Einblick gelungen.

Trickfilme und andere kreative Projekte



Schüler/-innen der **Grundschule am Elishof** und der **Hedwig-Dohm-Oberschule** haben unter Anleitung des **Kreativstudios „Zuckerwattenkrawatten“** die Trickfilme „Fluchtwege“, „Krieg“ und „Olympia“ konzipiert und entworfen. Mit der Gestaltung der Filme sollten die Schülergruppen ein vertieftes Verständnis zum jeweiligen Thema entwickeln, darüber aus verschiedenen Perspektiven nachdenken und eine eigene kreative Umsetzung erarbeiten. In der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '17** wurden die mit der Legetricktechnik umgesetzten Filme dem Publikum präsentiert.

Über Geschichte stolpern im Prenzlauer Berg



Die Schüler/-innen der **Corrie-ten-Boomschule** haben in Zusammenarbeit mit der **Deutschen Gesellschaft e. V.** das 9. Stolperstein-Projekt realisiert. Die Jugendlichen erforschten die Biographien vertriebener, deportierter und ermordeter Juden im Kiez ihrer Schule und stellten ihre Rechercheergebnisse im Rahmen eines öffentlichen Spazierganges am 30. Mai 2016 vor. Die Deutsche Gesellschaft e. V. fasste die Ergebnisse in einem Flyer zusammen. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** präsentierte sich das Projekt mit einem Plakat, auf dem der Spaziergang mit den einzelnen Stationen dargestellt wurde.

„Überall ist es besser, wo wir nicht sind“



Im Rahmen des 3. Art Camp in der **Jugendkunstschule Pankow** fand ein internationales Theaterprojekt mit Jugendlichen aus Berlin-Pankow und Kolobrzeg (polnische Partnerstadt des Bezirks Pankow) statt, die sich im September 2016 begegneten. Sie beschäftigten sich mit der Geschichte der Vertreibung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten. Es entstanden mehrere Szenen, die in unterschiedlichen Zeiten spielen und verschiedene Perspektiven aufzeigen. So begegnen sich in einer Szene Polen und Deutsche und diskutieren die Frage, wo es sich besser leben lässt. Alle Szenen wurden von den Jugendlichen selbst entwickelt und erzählen ihre persönliche Sicht.

„Unsere Zukunft“ – in Ton gearbeitet: ein deutsch-polnisches Workcamp mit multikultureller Beteiligung



Im Rahmen des integrativen Schulprofils der **Johanna-Eck-Schule** wird neben der theoretischen Hintergrundarbeit im „Ziegelsteinprojekt“ den Schülern/Schülerinnen die Möglichkeit geboten, sich biografisch mit den im StaLag VIIIa ermordeten und auf einem Friedhof verscharrten sowjetischen Kriegsgefangenen zu beschäftigen. Die Schüler/-innen erarbeiteten dafür Daten der Ermordeten und versahen selbst hergestellte Tonziegel mit den recherchierten Daten der sowjetischen Kriegsgefangenen. Da die Namen der Ermordeten zwar bekannt, jedoch bisher vor Ort nirgendwo sichtbar waren, leisteten die Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zum Gedenken an die Opfer und zur Erinnerung an das begangene Unrecht.

Verbotene Liebe im Nationalsozialismus

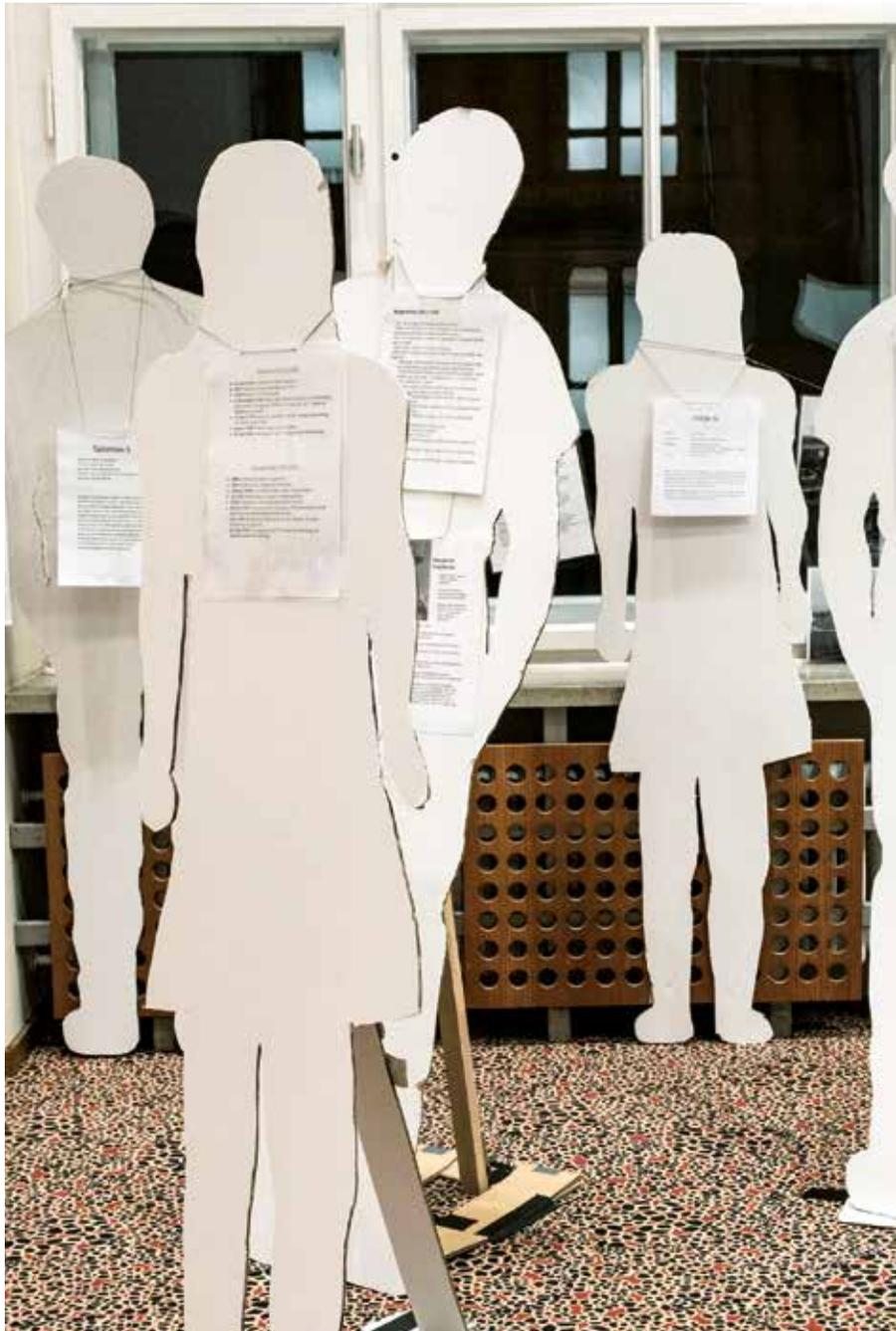


Die Schüler/-innen der Klasse 9d der **Paula-Fürst-Schule** befassten sich im Rahmen des schulweiten Kunst-Musik-Literatur-Projektes (Dezember 2016) mit dem Thema „Verbotene Liebe im Nationalsozialismus“. Die Jugendlichen setzten sich hierbei auf vielfältige Art und Weise mit dem Nationalsozialismus auseinander und zeigten, wie das Regime selbst das intimste aller menschlichen Gefühle zu unterdrücken versuchte: die Liebe. Die Ergebnisse der Auseinandersetzung verdeutlichen, welche gesellschaftlichen Gruppen Opfer des Nationalsozialismus wurden und weshalb die Erinnerung an diese auch in pluralistischen Gesellschaften bedeutend bleibt.

„Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci“ Deutsch-Polnische Begegnung in Oświęcim



Im Mai 2016 fand in der polnischen Stadt Oświęcim die Rückbegegnung zur deutsch-polnischen Jugendbegegnung im Oktober 2015 an der **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** „Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci“ statt. Wieder besuchten die 40 Teilnehmer/-innen aus Berlin, Brandenburg, Katowice und Siedlec verschiedene Workshops. Thematisiert wurde nun die Geschichte des Vernichtungslagers Auschwitz. Dazu sprachen sie mit dem Auschwitz-Überlebenden Karol Tendera. In Arbeitseinsätzen unterstützten die Teilnehmer/-innen die Gedenkstätte und die Stadt Oświęcim. Auf Einladung des Bürgermeisters präsentierte die Gruppe die Ergebnisse ihrer einwöchigen Begegnung abschließend im Schlossmuseum Oświęcim.



schreibmal

- ... eine Geschichte
- ... ein Gedicht
- ... einen Bericht
- ... eine Reportage
- ... einen Essay

Hin zu einem Wortschatz für alle



Die Mitglieder des **Schreibende Schüler e. V.** setzten sich im Rahmen ihres Projektes mit der diskriminierenden Wirkung von Sprache auseinander. Sie machten Wörter aus, die in ihrer Verwendung Menschen diskriminieren können. Gleichzeitig reflektierten sie darüber, für welche Menschen oder Handlungen ein passendes Vokabular in der deutschen Sprache fehlt, obwohl es aus Gründen der Achtung und der Wahrung der Menschenwürde eines geben sollte. In der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '17** regten sie die Besucher/-innen an, eigene Worte zu (er-)finden, um eine diverse Gesellschaft abzubilden.

totgeschwiegen

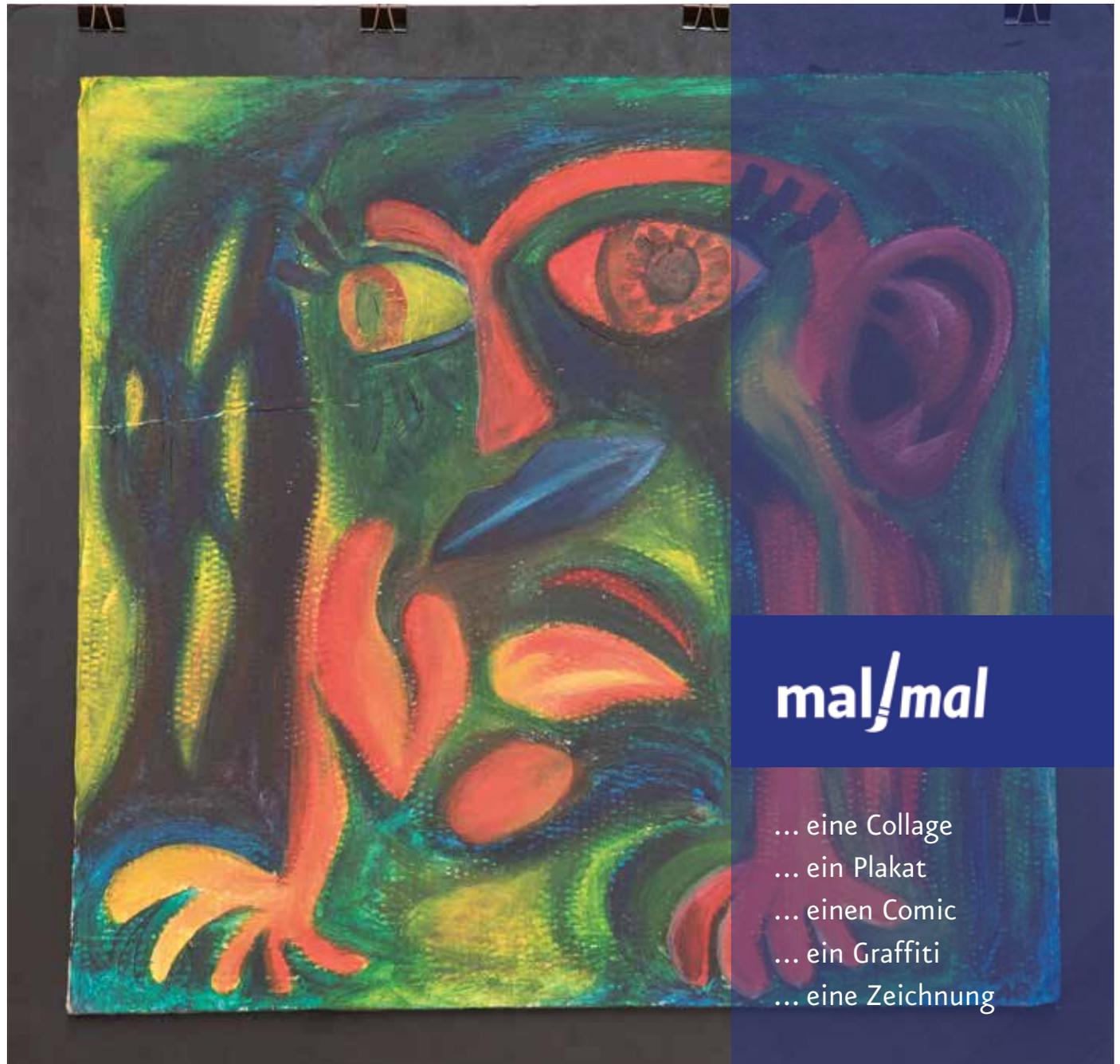


Im Rahmen ihres Projektes recherchierten die Schüler/-innen der **Wilma-Rudolph-Oberschule** Biographien der vielen, häufig unbekanntten Opfer der Euthanasie- und T4-Morde während des Nationalsozialismus. Dazu besuchten sie die Ausstellungen „Die Euthanasie-Anstalt Brandenburg an der Havel“ sowie „totgeschwiegen“ in den ehemaligen „Wittenauer Heilstätten“ (1933–45). Menschengroße Pappfiguren ohne Gesichter präsentierten in der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '17** eine Auswahl der Recherche-Ergebnisse und sollten exemplarisch für alle Opfer stehen.

„Waren die Nazis wirklich so mächtig?“



Die Schüler/-innen des LK Geschichte der **Leibniz-Schule** untersuchten zum Teil wissenschaftlich die Innenpolitik des nationalsozialistischen Regimes auf die Umsetzung der nationalsozialistischen Ideologie und deren Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung. Es ging den Schülern/Schülerinnen mit ihrer Arbeit nicht nur um die Auseinandersetzung mit den klassischen Opfergruppen, sondern auch um die Darstellung der Unterdrückung in der Mehrheitsgesellschaft. Es entstanden 11 Plakate, die anspruchsvolle Texte mit ausdrucksstarken Bildquellen verbinden. Der Titel des Projektes soll dabei zur Diskussion anregen.



mal/mal

- ... eine Collage
- ... ein Plakat
- ... einen Comic
- ... ein Graffiti
- ... eine Zeichnung

161 Glasmurmeln zur Erinnerung an Anne Frank



Im Rahmen der AG Geschichte haben sich Schülerinnen der 3. und 4. Klasse der **Klecks-Grundschule** mit dem Mädchen Anne Frank beschäftigt. Bei ihrer Auseinandersetzung ergaben sich viele Fragen, die die Schülerinnen Anne Frank gerne gestellt hätten. Sie hielten ihre Fragen und Zitate aus dem Tagebuch auf einer Wandzeitung fest und ergänzten diese mit Fotos aus dem Leben des Mädchens. Inspiriert von der Tatsache, dass Anne Frank 161 Glasmurmeln besaß, die sie einer Freundin vor ihrem Umzug in das Versteck schenkte, wurde in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** neben der Wandzeitung auch eine Schatulle mit 161 Glasmurmeln gezeigt.

Anne Frank



Die Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse der **Jüdischen Traditionsschule** haben im Rahmen der Gedenktraditionswoche der Schule zusammen mit ihrer Lehrerin die Bilderbuchversion des Tagebuchs der Anne Frank gelesen. Parallel gestalteten sie ihr eigenes Tagebuch und versetzten sich dafür in das Mädchen Anne Frank. Zum Kapitel „Im Hinterhaus“ bauten die Schüler/-innen das Versteck aus Pappe nach. Mit ihrem Projekt betonten sie die Erfüllung des Traums von Anne Frank, eine große Schriftstellerin zu werden. Denn trotz ihres Todes im KZ Bergen-Belsen 1945 prägt ihre Geschichte nachkommende Generationen.

Die drei Puppen



Im Rahmen der Gedenktraditionswoche haben sich die Schüler/-innen der 1. und 2. Klasse der **Jüdischen Traditionsschule** mit den Einzelschicksalen von drei jüdischen Mädchen und ihren Puppen während der Shoah beschäftigt. Die Schüler/-innen stellten nacheinander die Puppen und Geschichten ihrer Besitzerinnen vor und betonten dabei die Bedeutung der Puppen für ihre Besitzerinnen. So war die Puppe „Greta“ für ihre Besitzerin „Eva“ ein Symbol für Wärme und Sicherheit, wie sie sie vor der Shoah bei ihren Eltern kennengelernt hatte. In der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** wurden die drei Puppen und die wichtigsten Stationen ihrer Besitzerinnen ausgestellt.

Comic-Ausstellung flucht.punkte



Die Comic-Ausstellung entstand im Rahmen einer gleichnamigen Medienakademie des **Jugendbundes djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e. V.** im Spätsommer 2016. Ausgehend von der Frage nach der eigenen Herkunft setzten sich 20 Jugendliche intensiv mit der Frage nach Ursachen und Folgen von Flucht und Migration auseinander. Sie diskutierten die unterschiedlichen Einflüsse des Phänomens auf das Leben junger Menschen, sich selbst eingeschlossen. In der Comic-Werkstatt bekamen die Jugendlichen schließlich die Gelegenheit, ihre Gedanken und Gefühle zu diesem Thema künstlerisch auszudrücken und präsentierten die Ergebnisse in der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '17**.

Für dich, Charlotte!



Unter dem Titel „Für dich, Charlotte!“ schrieben und malten Kinder der **Charlotte-Salomon-Grundschule** ihrer Namensgeberin zum 100. Geburtstag – 73 Jahre nach deren Ermordung in Auschwitz. In jedem Jahr setzt sich eine Arbeitsgruppe das Ziel, das Leben und Werk der Künstlerin Charlotte Salomon zu würdigen und bekannter zu machen. Als Multiplikatoren präsentieren die Kinder ihre Arbeitsergebnisse vor der gesamten Schülerschaft. In der diesjährigen Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal** wurden nicht nur zahlreiche originelle Zeichnungen gezeigt, sondern auch der im Rahmen einer Reise an den Exilort der Künstlerin an der Côte d'Azur entstandene Film „Charlotte und die Kunst“.

Gestaltung eines Gedenkgartens



Die Schüler/-innen des Grundkurses Kunst der **Hermann-Ehlers-Schule** beschäftigten sich in ihrem ersten Semester mit dem Thema „Gestalteter Naturraum“. Sie fertigten Entwürfe zur Neugestaltung des bisher völlig überwachsenen und vernachlässigten Vorgartens der zur Schule gehörenden Direktoren-Villa an. In die Gestaltung sollte neben dem Anspruch, einen Ort der Ruhe und der Rückbesinnung auf die Natur zu entwerfen, auch das Leitbild der Schule „Einheit durch Vielfalt“ einfließen und damit der täglich an der Schule gelebten Offenheit und Toleranz Rechnung getragen werden. Schließlich entstanden vielfältige Ideen und Entwürfe für einen Gedenkgarten.

Maya – eine andere Geschichte



Die Schüler/-innen der 3. und 4. Klasse der **Jüdischen Traditionsschule** haben sich im Rahmen der Gedenktraditionswoche der Schule mit dem Schicksal des jüdischen Mädchens Maya auseinandergesetzt. Sie bauten einzelne Szenen aus dem gleichnamigen Buch nach und gestalteten ein Plakat mit eigenen Zeichnungen. Mit ihrem Projekt wollen die Schüler/-innen auf das Leben des Mädchens aufmerksam machen, dessen Welt zusammenbrach, als die Deutschen im Zweiten Weltkrieg Dänemark besetzten. Entgegen dem Schicksal vieler europäischer Juden wurden fast alle dänischen Juden von ihren Landsleuten gewarnt, versteckt oder ins sichere Schweden gebracht. Auch Mayas Familie überlebte.

Ravensbruck



Mit einer kompletten Druckwerkstatt im Gepäck besuchten Schüler/-innen des **Oberstufenzentrums Mediengestaltung und Medientechnologie Ernst Litfaß** die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Im Mittelpunkt ihrer fünftägigen Auseinandersetzung mit der Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers standen die von Häftlingen angefertigten Zeichnungen. Als Inspirationsquelle für eigene künstlerische Arbeiten dienten außerdem die Besuche des Zwangsarbeiterlagers der Firma Siemens in unmittelbarer Nähe des KZ Ravensbrück und des ehemaligen Jugendschutzlagers Uckermark. Ihre Arbeiten stellten die Schüler/-innen in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '17** aus.

Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4



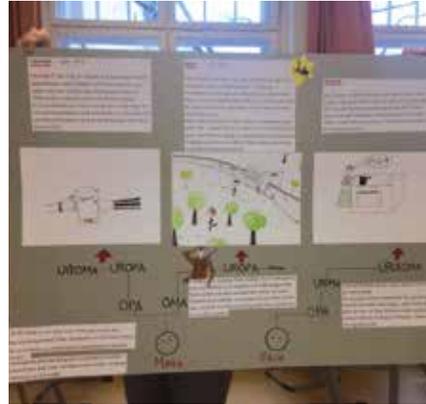
Die **Cecilien-Grundschule** ist Pate von 11 Stolpersteinen. Zu einem der Steine entstand das Buch „Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4 und die Zeit der versteckten Judensterne“. Die Schüler/-innen der 4. Klasse begingen eine Zeitreise an der Hand von „Susi“, einem jüdischen Mädchen, das es tatsächlich einmal gab. In ihrem Projekt, das im Damals der Lebenswelt Susis verankert ist, ergündeten die Schüler/-innen die Verbindungen zum Jetzt und die Bedeutung für das heutige Zusammenleben. Ausdruck finden ihre Ergebnisse in Geschichten und Comics. Entstanden ist weiterhin ein multimediales Bühnenstück, das bereits mehrmals aufgeführt wurde.

The Nights of the Strings



Die Ausstellung „The Nights of the Strings“ zeigt eine Comic-Geschichte, die in der Jugendgruppe von **Amaro Foro e.V.** entwickelt wurde. Die Jugendlichen haben die Geschichte einer Band von Roma-Musikern im KZ Buchenwald, die von Nazis organisiert wurde, aufgenommen und neu erzählt. Die Band von Roma-Musikern musste Musik spielen, während die Gefangenen zur Zwangsarbeit gingen. Manchmal, nachts, sei aber auch Roma-Musik in den Baracken zu hören gewesen. Die Jugendlichen möchten mit ihren Zeichnungen auf das Zusammenspiel von Geschichte, Erinnerung und aktuellen Formen des Rassismus und der Diskriminierung gegen junge Sinti und Roma aufmerksam machen.

Verfolgungsgeschichte(n)



Die Schüler/-innen der 8. Klasse des **Robert Blum Gymnasiums** recherchierten im Rahmen des Profilkurses Gesellschaftswissenschaften die Verfolgungsschicksale eigener Familienmitglieder während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Geschichten ihrer Familien präsentierten sie in der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '17** in Bild und Text sowie anhand familiärer Verbindungen in die Gegenwart. Damit überliefern sie die Erinnerungs- und Erzählfragmente ihrer eigenen Familiengeschichten.

Zeichnen, begreifen – mit dem Denkmal Geschichte lernen



Anlässlich der Errichtung eines Denkmals im ehemaligen Außenlager Falkensee des KZ Sachsenhausen, das in unmittelbarer Nähe zur Geschwister-Scholl-Grundschule liegt, erklärte der Bildhauer Ingo Wellmann vom **Creativen Zentrum Haus am Anger Falkensee** den Schülern/Schülerinnen der Klasse 6a der **Geschwister-Scholl-Grundschule** den historischen Hintergrund der Denkmal-Errichtung und berichtete ihnen über den Gestaltungsprozess. Anschließend zeichnete er mit den Schülern/Schülerinnen am historischen Ort, um auf diesem Weg Geschichte begreifbar und erlernbar zu machen. Dabei entstanden Zeichnungen der Reliefplatten des Denkmals sowie eigene Ideen zum Denkmal.



singimal

- ... Rock
- ... Pop
- ... Hip-Hop
- ... Klassik
- ... Musical

Meermenschen



Vom 5. bis 9. Dezember 2016 nahmen sieben Schüler/-innen der **Marianne-Cohn-Schule** unter pädagogischer Begleitung des Schulsozialarbeiters an einem Filmworkshop mit zwei Regisseurinnen von Noumia Film teil. Im Rahmen des Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen, von denen drei selber einen Flüchtlingshintergrund haben, mit den Themen Flucht und Migration, insbesondere mit der Lebenssituation von minderjährigen Flüchtlingen. Als Ergebnis entstand die Verfilmung des Songs „Meermenschen“ der Band Moop Mama.

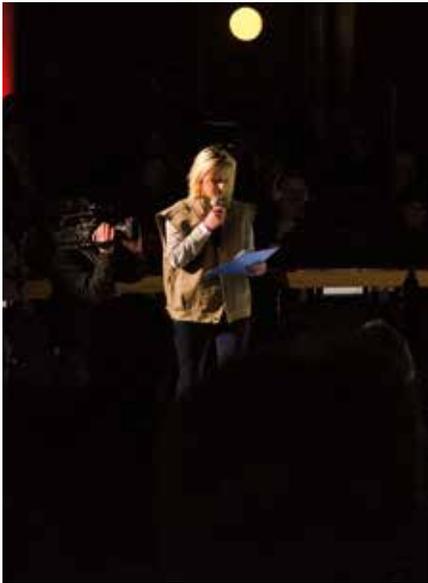
Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der Ausstellung



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der Ausstellung



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der Ausstellung



Impressionen aus der **Ausstellung**



Arbeitsgruppe 27. Januar

Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus.

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses

Dr. Nikoline Hansen

Vorsitzende des Bundes der Verfolgten des Naziregimes (BVN)

Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Ehem. Stellvertretender Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Kunstpulzistin

Prof. Dr. Günter Morsch

Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Dr. Siegfried Heimann

Historiker und Politikwissenschaftler

Andreas Gram (17. Wahlperiode)

Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

Anja Schillhaneck (17. Wahlperiode)

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Björn Eggert (17. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der SPD

Oliver Friederici (17. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der CDU

Sabine Bangert (17. und 18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Regina Kittler (17. und 18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Die Linke

Philipp Magalski (17. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Piratenfraktion

Cornelia Seibeld (18. Wahlperiode)

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Dr. Manuela Schmidt (18. Wahlperiode)

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Dr. Susanne Kitschun (18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der SPD

Danny Freymark (18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der CDU

Dr. Maren Jasper-Winter (18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der FDP

Martin Trefzer (18. Wahlperiode)

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der AfD

Unsere Kooperationspartner



OSZ KIM

pfefferwerk
 Stadtkultur gGmbH

Im Bereich der Veranstaltungstechnik unterstützen die Auszubildenden des **Oberstufenzentrums Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM)** in Zusammenarbeit mit der **Pfefferwerk gGmbH** das **Jugendforum denk!mal '17**. Sie sorgten für die praktische Gestaltung und Umsetzung der Licht- und Tontechnik zur Abschlussveranstaltung im Plenarsaal und in der Wandelhalle.

OSZ KIM Berlin

Osloer Straße 23-26
 13359 Berlin
 Tel.: 030 / 493 07 - 0
 verwaltung@oszkim.de
 www.oszkim.de

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Christinenstraße 18 / 19
 10119 Berlin
 Tel.: 030 / 443 83 0
 info@pfefferwerk.de
 www.pfefferwerk.de/pfefferwerk

Unsere Kooperationspartner



Auch in diesem Jahr begleiteten Jugendliche des Senders **ALEX Offener Kanal Berlin** das **Jugendforum denk!mal**. Neben der Live-Übertragung der Abendveranstaltung entstand wieder eine Reportage zum **Jugendforum denk!mal** mit verschiedenen kurzen Interviews zu den Projekten der Ausstellung, mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin und der Moderatorin der Abendveranstaltung, Teresa Sickert, sowie mit Ausschnitten aus dem Bühnenprogramm. Die gelungene Reportage kann auf www.denkmal-berlin.de abgerufen werden.

ALEX Offener Kanal Berlin

Rudolfstraße 1-8

10245 Berlin

Tel.: 030 / 464 005 0

info@alex-berlin.de

www.alex-berlin.de

Unsere Kooperationspartner



Die **Konrad-Zuse-Schule** übernahm als Kooperationspartner auch zum **Jugendforum denk!mal '17** wieder die Betreuung des Caterings. Die Schülerinnen und Schüler hatten ein reichhaltiges Buffet an Speisen und Getränken vorbereitet. Im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal sorgten sie dann für das leibliche Wohl der Gäste und trugen damit zum Erfolg des **Jugendforums** bei.

Konrad-Zuse-Schule

Berufsschule

Berufsschule mit

sonderpädagogischer Aufgabe

Hermann-Hesse-Straße 34 / 36

13156 Berlin

Tel.: 030 / 916 09 40

sekretariat@konrad-zuse-schule-berlin.de

www.konrad-zuse-schule-berlin.de

Unsere Kooperationspartner



Beim diesjährigen **Jugendforum** standen uns die Studierenden des **Lette Vereins Berlin** als Kooperationspartner zur Seite. Lucas Christiansen, Mia Carlotta Lücke, Nora Lina Merten und Leon Straschewski haben die Abendveranstaltung und die Ausstellung fotografisch dokumentiert. Dank ihnen ist es allen Interessierten möglich, sich auch nach Beendigung des **Jugendforums denk!mal '17** über die vielfältigen präsentierten Projekte zu informieren.

Lette Verein Berlin
 Viktoria-Luise-Platz 6
 10777 Berlin
 Tel.: 030 / 219 94 0
 post@lette-verein.de
 www.letteverein.berlin

Der Projektablauf

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus veranstaltet das Abgeordnetenhaus von Berlin seit 2002 das **Jugendforum denk!mal**. Hieran können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre einzeln, als Schulklasse oder Gruppe beteiligen und Projekte einreichen, in denen sie sich kreativ mit den Themen des Gedenktages auseinandersetzen. Projekte für das **Jugendforum** können das gesamte Jahr über entstehen und im Vorfeld bereits ausgestellt und präsentiert werden.

Das **Jugendforum denk!mal '18** findet voraussichtlich im Januar 2018 im Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Organisiert wird das **Jugendforum** vom Projektteam **denk!mal**.

Kontakt:
Abgeordnetenhaus von Berlin
Projektbüro **denk!mal**
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Tel: 030 / 23 25 20 10
Email: denkmal@parlament-berlin.de
Web: www.denkmal-berlin.de

Zeitliche Abfolge

Juli

Das Motto und das Motiv werden veröffentlicht und die Informationsmaterialien werden versandt.
Das Projektbüro steht für Nachfragen zur Verfügung.

Dezember

Anmelde- und Bewerbungsschluss für das **Jugendforum denk!mal** ist Mitte/Ende Dezember 2017

Anmelde- und
Bewerbungsformulare unter:
www.denkmal-berlin.de

Januar

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Januar 2018 im Abgeordnetenhaus zu sehen sein.

Der Aufbau der Ausstellung findet am Freitag vor Ausstellungsbeginn statt.

Die Abendveranstaltung findet in der Ausstellungswoche im Plenarsaal statt.
Die Generalprobe findet einen Tag vor der Abendveranstaltung statt.

Das Projektteam



Talita Gergely (Projektleitung) koordiniert seit November 2015 das Projektbüro **denk!mal**. Sie hat Internationale Beziehungen und Osteuropastudien in Rumänien und Deutschland studiert und ihre Masterarbeit zum Thema „Exit, Voice & Invisibility – Alltagserfahrungen und Handlungsstrategien von Homosexuellen in Rumänien“ geschrieben. Sie war als Projektassistentin tätig und hat Konferenzen zur öffentlichen Vergabe, zum Mindestlohn und zum Gesundheitswesen mitorganisiert. In ihrer Freizeit engagiert sie sich politisch und unterstützt gerne verschiedene Organisationen bei der Korruptionsbekämpfung in Rumänien.

Miriam Paul hat Geschichte und Englisch an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und in ihrer Abschlussarbeit das Thema „Schulwirklichkeit im Nationalsozialismus“ am Beispiel einer Berliner Schule untersucht. Neben dem Studium war sie in verschiedenen Kultureinrichtungen und Museen tätig. Bevor sie Teil des **denk!mal**-Teams wurde, begleitete und unterstützte sie junge Berlinerinnen und Berliner in der Berufsvorbereitung und erarbeitete gemeinsam mit den Jugendlichen Perspektiven, mit dem Ziel, Schulabschlüsse nachträglich zu erwerben, Bildungschancen zu nutzen und neue Wege zu gehen.

Franziska Wenk hat Politikwissenschaft und Soziologie an der Technischen Universität Dresden studiert und ihre Abschlussarbeit zum Thema „Die Debatte um die Einführung eines einheitlich gesetzlichen und flächendeckenden Mindestlohns in der Bundesrepublik Deutschland“ geschrieben. Im Anschluss betreute sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für einen in Berlin aktiven Umweltverband und sammelte dabei Erfahrungen im Projekt- und Veranstaltungsmanagement. In ihrer Freizeit engagiert sie sich ehrenamtlich im kulturellen Bereich.

Kontakt **mach!mal**

Darüber sprechen wir! – Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in der Gedenkstätte Plötzensee

Jugendarbeitskreis Berlin des Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.,
Landesverband Berlin
Theresa Doß
Kurfürstenstraße 131
10785 Berlin
030 / 269 34 925
jugend-berlin@volksbund.de
www.volksbund.de/berlin/jugend/
jugendarbeitskreis/info.html

Darüber spricht man DOCH!

Herder-Gymnasium
Ina Sobkowiak
Westendallee 45-46
14052 Berlin
ina.sobkowiak@googlemail.com
www.herder-oberschule.de

Das goldene Band der Erinnerung

Helmuth-James-von-Moltke Grundschule
Petra Lakatos, Alev Snmez
Heckerdamm 221
13627 Berlin
petra.lakatos@kabelmail.de
moltke-grundschule.de

Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Anna Milarch
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg (Brandenburg)
03301 / 200 205
anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.stiftung-bg.de

Die Leben des Berl Kostinski

Vajswerk Recherchetheater /
Deutsch-Russisches Museum /
Haus der Jugend Zehlendorf
Christian Tietz
Argentinische Allee 28
14163 Berlin
030 / 809 099 13
christian.tietz@yahoo.de
hdjzehlendorf.de

Eine Gedenktafel für Theresienstadt

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau /
Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium
Uwe Hofschläger, Michael Franz
Galenstraße 14
13597 Berlin
030 / 336 076 10
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

Filmdokumentation: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin

Marianne-Cohn-Schule
Robert Stamatiadis, Silke Meya,
Laura Mentgen
Holzmannstraße 7
12099 Berlin
r.stamatiadis@kids-berlin.de
www.marianne-cohn.cidsnet.de

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Evangelische Schule Berlin Zentrum
Sven Meth
Wallstraße 32, Haus B
10179 Berlin
meth@ev-schule-zentrum.de
www.ev-schule-zentrum.de

GEGEN DAS VERGESSEN generationsübergreifend – ehrenamtlich – beständig

Kolpingjugend Diözesanverband Berlin
Adalbert Jurasch
Waldemarstraße 8-10
10999 Berlin
030 / 756 903 59
info@kolpingjugend-dvberlin.de
www.kolpingjugend-dvberlin.de

Gestern mit den Augen von Heute sehen – Wiedergutmachung für Roma und Sinti?

Rroma-Informations-Centrum e. V.
Sarah Hauptenthal
Elsenstraße 75
12059 Berlin
kontakt@rroma-info-centrum.de
rroma-info-centrum.de

Gewalt und Ausgrenzung

KiJuM Kinder- und Jugendhaus Mariendorf,
JFH Bungalow
Petra Steinborn, Frank Baczynski
Kurfürstenstraße 42
12105 Berlin
030 / 700 796 30
kijum@gmx.de
www.kijum.de

Grunewald und das Gleis 17

Moabiter Grundschule
Ulrike Levihn
Paulstraße 28
10557 Berlin
030 / 302 086 30
kontakt@moabiter-grundschule.de
www.moabiter-grundschule.de

**Halina Birnbaum –
eine Zeitzeugin aus Israel**

Creatives Zentrum Haus am Anger
Falkensee / Vicco-von-Bülow-Gymnasium
Ingo Wellmann, S. Hanke
Falkenhagener Straße 16
14612 Falkensee
03322 / 37 35
haus-am-anger@falkensee.de
www.crea-verein.de

IHR SEID NICHT VERGESSEN!

Oberstufenzentrum TIEM
Thomas Olbrisch
Goldbeckweg 8
13599 Berlin
030 / 354 946 0
info@osztiem.de
www.osztiem.de

**Jüdisches Leben in Berlin
gestern und heute**

Walther-Rathenau-Gymnasium /
Jugendclub B2
Dr. Ulrike Vorwald, Dr. Ulrich Nagel
Herbertstraße 4
14193 Berlin
030 / 890 299 0
www.wrs-berlin.de

**King Code. Auf Spurensuche
Martin Luther King jr.**

Rosa-Luxemburg-Gymnasium
Daniel Schmöcker
Kissingenstraße 12
13189 Berlin
030 / 916 077 30
schmoecker@rlo-berlin.de
www.rlo-berlin.de

Klappe gegen Rassismus – „Sie kommen“

Regionale Schule Eldetalschule
Mathias Rivoir
Parchimer Straße 39
19374 Domsühl
038728 / 202 36
riv@eldetalschule.de
www.eldetalschule.de

„Man muss auch mal vergessen können!“

MEINE BÜHNE – Kinder & Jugend Theater
Matthias und Ramona Kubusch
Greifswalder Straße 88
10409 Berlin
030 / 448 33 54
info@spiel-doch-selber.de
www.murkelbuehne.de

Mauthausen 2016

Knobelsdorff-Schule
Martin Pott
Nonnendammallee 143
13599 Berlin
030 / 33 503 0
martin.pott@knobelsdorff-schule.de
www.knobelsdorff-schule.de

**Mit eigenen Augen –
Eindrücke aus Theresienstadt**

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau /
Martin-Buber-Oberschule
Uwe Hofschläger, Birgit Weigert
Galenstraße 14
13597 Berlin
030 / 336 076 10
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

**Nevo trajo – neues Leben
Zirkus Internationale e. V.**

Nöck Gail
Adolfstraße 12
13347 Berlin
030 / 460 658 75
zirkus.internationale@web.de
www.zirkus-internationale.de

**Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage**

KLAX Sekundarschule
Daniela Sahraoui, Yvonne Staar
Neumannstraße 13b
13189 Berlin
030 / 347 451 60
info@klax-sekundarschule.de
www.klax-schule.de

„SwingKids_Tanz und Provokation“

Theater Strahl
 Cornelia Baumgart
 Martin-Luther-Straße 77
 10825 Berlin
 c.baumgart@theater-strahl.de
 www.theater-strahl.de/kultur/
 kultur_macht_stark.html

The Right to Love

Volksbund Deutsche
 Kriegsgräberfürsorge e. V.
 Luiza Konczyk
 Werner-Hilpert-Straße 2
 34117 Kassel
 0561 / 7009 0
 info@volksbund.de
 www.volksbund.de

Trickfilme und andere kreative Projekte

Kreativstudio „Zuckerwattenkrawatten“
 Evgeny Khlebnikov
 Niedstraße 22
 12159 Berlin
 0178 / 521 83 71
 zuckerwattenkrawatten@gmail.com
 zuckerwattenkrawatten.de

**Über Geschichte stolpern
im Prenzlauer Berg**

Corrie-ten-Boom Schule
 Ulrike Rogoll
 Christburger Straße 14b
 10405 Berlin
 030 / 443 1237 180
 u.rogoll@christburg-campus.de
 www.corrie-ten-boom-schule.de

„Überall ist es besser, wo wir nicht sind“

Jugendkunstschule Pankow
 Ines Lekschas, Andreas Pirl
 Neue Schönholzer Straße 10
 13187 Berlin
 030 / 499 799 52
 lekschas@juks-pankow.de
 www.juks-pankow.de

**„Unsere Zukunft“ – in Ton gearbeitet:
ein deutsch-polnisches Workcamp
mit multikultureller Beteiligung**

Johanna-Eck-Schule
 Stefan Trampf, Rüdiger Herde
 Ringstraße 103-106
 12105 Berlin
 030 / 90277 2676
 sekretariat@johanna-eck-schule.de
 johanna-eck-schule.de

Verbotene Liebe im Nationalsozialismus

Paula-Fürst-Schule
 Gianmarco Crapa
 Sybelstraße 20/21
 10629 Berlin
 030 / 9029 27220
 g.crapa@paula-fuerst-
 gemeinschaftsschule.de
 paula-fuerst-gemeinschaftsschule.de

**„Wege der Erinnerung –
Ścieżki pamięci“
Deutsch-Polnische Begegnung
in Oświęcim**

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
 Angelika Meyer
 Straße der Nationen 1
 16798 Fürstenberg/Havel
 033093 / 608 188
 meyer@ravensbrueck.de
 www.ravensbrueck.de

Kontakt **schreib!mal**

Hin zu einem Wortschatz für alle

Schreibende Schüler e. V.
Louis Krüger
Immanuelkirchstraße 10
10405 Berlin
0176 / 624 928 61
info@schreibende-schueler.de
schreibende-schueler.de

totgeschwiegen

Wilma-Rudolph-Oberschule
Heike Ostrowski
Am Hegewinkel 2a
14169 Berlin
030 / 90299 6464
ostrowski@wilma-rudolph.de
www.wilma-rudolph.de

„Waren die Nazis wirklich so mächtig?“

Leibniz-Schule
Daniel Dohmeier
Schleiermacherstraße 23
10961 Berlin
030 / 5058 6711
dohmeier@leibnizschule-berlin.de
www.leibnizschule-berlin.de

Kontakt **mal!mal**

161 Glasmurmeln zur Erinnerung an Anne Frank

Klecks-Grundschule
Barbara Schwarz
Brixener Straße 40
13187 Berlin
030 / 4790 1920
ganztags@klecks-grundschule.de
www.klecks-grundschule.cidsnet.de

Anne Frank

Jüdische Traditionsschule
Gesa Fräßdorf
Spandauer Damm 220
14052 Berlin
030 / 3267 8897
schule@chabadberlin.de
www.chabadberlin.de/templates/
section_cdo/aid/3043047/jewish/Jdische-
Traditionsschule-Or-Avner.htm

Die drei Puppen

Jüdische Traditionsschule
Gesa Fräßdorf, Stefanie Lange
Spandauer Damm 220
14052 Berlin

flucht.punkte

Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen,
Landesverband Berlin e. V.
Fabia Straub
Elberfelder Straße 18
10555 Berlin
030 / 2888 677 82
fabia@meinungsmacher.in
www.meinungsmacher.in

Für dich, Charlotte!

Charlotte-Salomon-Grundschule
Birgit Schlesinger-Thury
Großbeerenstraße 40
10965 Berlin
030 / 5058 75 11
buero@salomon.cidsnet.de
csg.be.schule.de

Gestaltung eines Gedenkgartens

Hermann-Ehlers-Gymnasium
Frau Fritz
Elisenstraße 3-4
12169 Berlin
030 / 90299 2353
sekretariat@hermann-ehlers-schule.de
www.hermann-ehlers-schule.de

Maya – eine andere Geschichte

Jüdische Traditionsschule
Gesa Fräßdorf, Petra Weber
Spandauer Damm 220
14052 Berlin

Ravensdruck

Ernst-Litfaß-Schule – OSZ Mediengestaltung
und Medientechnologie
Ingo Grollmus
Cyclopstraße 1-5
13437 Berlin
030 / 41 47 92 0
werkstatto305@snafu.de
www.ernst-litfass-schule.de

Kontakt **sing!mal**

Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4

Cecilien-Grundschule
 Birgitta Schäfers
 Nikolsburger Platz 5
 10717 Berlin
 030 / 863 905 0
 04G25@cecilie.cidsnet.de
 www.cecilie.cidsnet.de

Meermenschen

Marianne-Cohn-Schule
 Robert Stamatiadis, Silke Meya,
 Laura Mentgen
 Holzmannstraße 7
 12099 Berlin
 r.stamatiadis@kids-berlin.de
 www.marianne-cohn.cidsnet.de

The Nights of the Strings

Amaro Foro e. V.
 Álvaro Rodríguez, Emanuel Barica
 Weichselplatz 8
 12045 Berlin
 030 / 4320 5373
 alvaro@amaroforo.de
 www.amaroforo.de

Verfolgungsgeschichte(n)

Robert Blum Gymnasium
 Franziska Schönball
 Kolonnenstraße 21
 10829 Berlin
 030 / 90277 7172
 sekretariat@robert-blum-schule.de
 www.robert-blum-schule.de

Zeichnen, begreifen – mit dem Denkmal Geschichte lernen

Creatives Zentrum Haus am Anger
 Falkensee / Geschwister-Scholl-Grundschule
 Ingo Wellmann, Frau Katev
 Falkenhagener Straße 16
 14612 Falkensee
 03322 / 37 35
 haus-am-anger@falkensee.de
 www.crea-verein.de

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Wir danken für die freundliche Unterstützung



schaubühne berlin



Suhrkamp



westermann GRUPPE



Impressum

Herausgeber

Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Ralf Wieland
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
Tel.: 030 / 23 25 10 60
Fax: 030 / 23 25 20 68

Projektbüro denk!mal

www.denkmal-berlin.de
denkmal@parlament-berlin.de

Redaktion

Franziska Wenk

Gestaltung

Goscha Nowak

Druck

ARNOLD group – Großbeeren

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11102-1706-1007

Bildnachweise

Titelbild und Motiv: Illustration von Milorad Vicanović aus Triangle Rose. Copyright © 2011 MC Productions / Quadrants / Dufranne / Vicanović / Lerolle (Titel der deutschen Ausgabe: Rosa Winkel). Mit freundlicher Unterstützung des Verlags-hauses Jacoby & Stuart, Berlin.
Foto von Ralf Wieland: © Abgeordnetenhaus von Berlin
Foto Teresa Sickert: © Nora Lina Merten
Foto mach!mal: © Mia Carlotta Lücke
Foto sing!mal: © Nora Lina Merten

Foto schreib!mal: © Nora Lina Merten
Foto mal!mal: © Mia Carlotta Lücke
Fotos der Abschlussveranstaltung und der Ausstellung: © Lucas Christiansen, Mia Carlotta Lücke, Nora Lina Merten, Leon Straschewski

Projektfotos „Das goldene Band der Erinnerung“, Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“, „Gestern mit den Augen von Heute sehen – Wiedergutmachung für Roma und Sinti“, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“: © Lucas Christiansen

Projektfotos „Das Leben des Berl Kostinski“, „Grunewald und das Gleis 17“, „Man muss auch mal vergessen können!“, „The Nights of the Strings“: © Mia Carlotta Lücke

Projektfotos „Trickfilme und andere kreative Projekte“, „Gewalt und Ausgrenzung“, „IHR SEID NICHT VERGESSEN!“, „Nevo trajo – neues Leben“, „Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci. Deutsch-Polnische Begegnung in Oświęcim“, „161 Glasmurmeln zur Erinnerung an Anne Frank“, „Anne Frank“, „Die drei Puppen“: © Nora Lina Merten

Projektfotos „King Code. Auf Spurensuche Martin Luther King jr.“, „SwingKids_Tanz und Provokation“: © Leon Straschewski

Sonstige Fotos der Projekte: siehe Kontakte
Foto OSZ KIM/Pfefferwerk: © Talita Gergely
Foto ALEX Offener Kanal Berlin: © Lucas Christiansen
Fotos Konrad Zuse Schule: © Lucas Christiansen

Foto Lette Verein: © Nora Lina Merten
Foto Projektteam: © Elena Herzberg, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Dank

Das Projektteam möchte sich bei der Moderatorin der Abschlussveranstaltung, Teresa Sickert, für ihre Unterstützung bedanken. Wir danken herzlich dem OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik und der Pfefferwerk gGmbH (insbesondere Marius Achilles und Mike Grap) für die technische Betreuung der Abschlussveranstaltung, der Konrad-Zuse-Schule für den Service, ALEX Offener Kanal Berlin für die TV-Übertragung und dem Lette-Verein für die fotografische Dokumentation. Zudem danken wir Goscha Nowak und Viktor Nübel für die langjährige Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Website sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin für ihre Unterstützung beim **Jugendforum denk!mal**.



www.denkmal-berlin.de